Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Dez. 21, 1871.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Jahres-Versammlung—G. Hegmann.
Kleider-Store—Wanamaker & Brown.
Todes-Anzeige—Peiroto.

Harrisburg Arbeiter Bau- und Spar-Verein No. 3. — Am Dienstag Abend, den 26. Dez., wird in obigem Verein wieder Geld versteigert. Kauflustige sind bestens eingeladen.

Freimaurerisches. — Die Perseverane Loge No. 21, A. Y. M. von hier, hat Hrn. Theo. F. Scheffer als W. M., Hrn. S. D. Ingram als S. W., Hrn. W. H. Smith als J. W., Hrn. Levi Wolfinger als Sekretär, und Hrn. Daniel H. Münch als Schatzmeister erwählt.

Verunglückt. — Levi Williams, ein Feuermann auf der Northern Central Eisenbahn, wurde am vorigen Samstag in York von einer Engine getödtet, während dem er über die Bahn laufen wollte. Williams wohnte in Baltimore.

Tax-Collektoren erwählt. — Die Schulbehörde von Harrisburg hielt am vorigen Dienstag Abend eine Spezial-Versammlung um Tax Collektoren für die verschiedenen Schul-Distrikte dieser Stadt zu erwählen. — Hr. Joseph Hogentogler wurde als Schultax-Collektor für den Ersten Distrikt, Hr. John Rockafellow für den Zweiten, und Hr. Henry Rigle für den Dritten Distrikt erwählt.

Aufruf.—Die Mitglieder des Harrisburg Bau- und Leih-Vereins Nro. 1, sind, wie aus einer Anzeige des Hrn. Sekretärs zu ersehen ist, aufgefordert, sich am Donnerstag Abend den 4ten Januar, 1872, in ihrem Lokal (bei Hrn. Liebtreu an der Dritten Straße) zu versammeln, da an genanntem Abend die Jahres-Versammlung stattfindet, wobei alle Mitglieder zu erscheinen haben.—Man versäume nicht, der Aufforderung nachzukommen.

Zuchthaus-Vögel.—Charles Duncan und William Hall, zwei Negerknaben, und William Henry, sowie A. W. Streeter wurden von der letzten Dauphin County Court wegen Diebstahls für schuldig befunden, und die drei Erstgenannten nach dem Correktionshaus in Philadelphia, und Letzterer für sieben und zwanzig Monaten nach dem Zuchthaus verurtheilt. Duncan und Hall sollen zwei sehr schlimme Bürschen sein; der Kleinste von ihnen soll sogar einen Eid abgelegt haben, daß er, sobald er wieder frei wäre, seinen Ankläger tödten würde!—Nun, diese Drohung kann wahr werden.

An die Mitglieder des Germania Bau- und Spar-Vereins. — Gemäß der Constitution und Nebengesetze des Germania Bau- und Sparvereins findet am Samstag Abend den 30sten Dezember, die Nomination der Candidaten für die verschiedenen Aemter des Vereins statt. Zwei Wochen nachher folgt dann die Wahl, bei welcher alle Mitglieder zu erscheinen haben, widrigenfalls sie in eine Strafe von Einem Dollar verfallen. Es wird gehofft, daß sich Alle an den Nominationen betheiligen, damit fähige und zuverlässige Männer nominirt und schließlich erwählt werden. Wie bekannt, versammelt sich dieser Verein bei Hrn. L. König an der Chestnut Straße.

Die Fair der St. Laurentius Gemeinde, welche während den letzten zwei Wochen in der „Exchange" gehalten wurde, soll am nächsten Samstag Abend geschlossen werden. Daß dieselbe an den Abenden stets sehr gut besucht wurde, freut uns aufrichtig, denn es deutet darauf hin, daß auch die Einnahmen befriedigend ausgefallen sind. Wir hoffen es wenigstens, da es den Beweis liefert, daß unsre Mitbürger keine „Knicker" sind, sondern gerne ihr Scherflein für wohlthätige Zwecke beisteuern. Da nun, wie schon bemerkt, die Fair am nächstem Samstag Abend zu Ende geht, so möchten wir besonders Solchen die noch nicht dort waren, rathen, diese Gelegenheit zu benutzen, und die Fair zu besuchen, besonders da an den letzten Abend viele sehr werthvolle Artikel verloost werden.

Ein delikater Braten. — In vorletzter Woche hatten wir das Vergnügen, unsern Freunden und Gönnern in Milton, Northumberland County einen Besuch abzustatten, und dort auch Hrn. Aug. Kindermann von Philadelphia zu treffen, welche einen Hirsch in der Nähe von Milton erlegt hatte. Wie aus unserm Reisebericht zu ersehen war, erlebten wir einen sehr vergnügten Abend unter den lieben Freunden daselbst, der uns gewiß noch lange im Gedächtniß bleiben wird. Zur Erinnerung an jenen frohen Abend schickte uns nun unsre „Corps" in Milton einen famosen Hirschbraten! Er kam gerade am selbem Tage, an welchem wir bei Hrn. Kindermann in Philadelphia waren, und seinen Hirsch dort sahen! Wir wissen kaum unsre Gefühle der Freude über dieses prächtige Geschenk—den Hirschbraten—auszudrücken, und können den treuen lieben Freunden in Milton einstweilen nur den innigsten Dank unsers Herzens ausdrücken. Der „Braten" soll uns herzlich schmecken, während wir dem wackeren „Corps" folgenden Toast ausbringen: „Das Miltoner Corps; möge es lange leben, und möge die „Wolfsschlucht" stets eine sichere Herberge für müde Wanderer sein, und mögen die lieben Frauen blühen wie die Rosen, und von ihren braven Männern manch—tüchtigen Kuß bekommen." („Wolfsschlucht" soll von jetzt an die freundliche Wohnung des Hrn. Wolf geheißen werden, bei welchem wir übernachteten.) Die guten Freunde welche unserer so schön gedachten, und uns den „Christtags-Braten" sandten, sind die Herren Friedrich Wolf, John Schlegel, Jacob Kleymer, Louis Haas, Chas. E. Wörner, Gottlob Schen und Charles Alles, lauter Leute, die das Herz auf dem rechten Platz haben, die gemüthlichsten Kameraden, die man nur zu treffen wünscht. — Ehre dem biederen Völkchen. Also, nochmals unsern wärmsten Dank für den „Braten."

Feuer in Mansfield, O.—Eine Depesche von Mansfield, Ohio, meldet, daß am Donnerstag dort das dreistöckige Backsteingebäude von H. C. Hodges an North Park Straße abgebrannt ist. Verlust $25,000. Mehrere Personen wurden durch den Einsturz einer Mauer getödtet und verwundet.

Im Slater Mordprozeß in Wilkesbarre, konnte die Jury sich nicht einigen u. mußte entlassen werden. Schließlich bekannte sich das Weibsbild schuldig des Mordes im 2. Grade, und wurde zu 11 Jahre und 11 Monate Zuchthaus verurtheilt.

Chas. Art, der Schlingel, der einen Mann zu Tode getreten, erhielt 4 Jahre Zuchthaus.

Hinrichtungen. — Am letzten Freitag wurde in Camden, N.-J., der Mörder John Ware hingerichtet.

In Louisa Court-House, Va., ist der Mörder Brood, ein Neger, am vorletzten Freitag aufgehängt worden.

Selbstmord. — In Brighton, Ohio, erhängte sich der Deutsche Jakob Propheter, erst seit 6 Wochen im Lande.

Schändlich. — Irgend ein Unmensch vergiftete letzthin zwei Pferde eines armen Lumpen-Sammlers in West-Chester.

Alexis soll sehr gut zeichnen, mittelmäßig malen, trefflich Klavier spielen, ein guter Schütze und ein unübertrefflicher Fechter sein.

Gen. Grant soll eine Million Dollars Vermögen haben. Kann er sich diese große Summe in diesen wenigen Jahren von seinem Salär erspart haben?

Plötzliches Ableben. — Prof. Salomon Sentman von dem Pennsylvanischen Collegium in Gettysburg, starb plötzlich am letzten Sonntag im Alter von ungefähr 65 Jahren.

Was ein Ehemann werth ist. — Im letzten Termin der Court von Westmoreland County wurde der Wittwe von Peter Stauffer, der durch das Zusammenbrechen einer baufälligen Brücke um's Leben kam, eine Entschädigung von 2,070 Dollars zugesprochen, welche das Township, in dessen Bezirk die Brücke lag, zu bezahlen hat.

Just so.—Deutsche gibt's überall, sogar in der Mormonenstadt Salt Lake City. Sie haben dort bereits einen Liederkranz und Turnverein gebildet, der 50 bis 60 Mitglieder zählt. Daß sie sich um den mormonischen Hocuspocus nicht kümmern, versteht sich von selbst, der Deutsche hat in der Regel an einer Frau, aber selten an einem Glas Bier genug.

Tod der Frau Conrad. — Am vorletzten Montag den 11ten Dezember starb in Philadelphia, Frau Kunigunde Herzog, Ehegattin des Capt. Jakob Herzog, aus Marburg in Kurhessen gebürtig, im Alter von 41 Jahren. Die irdischen Ueberreste dieser theuren Gattin und Mutter wurden am darauffolgenden Donnerstag zu ihrer letzten Ruhestätte auf dem Mt. Moriah Cemetary gebracht. Es war uns gegönnt, dem Leichenbegängnisse selbst beizuwohnen. Der Leichenzug war ein sehr großer, und gab hinlänglichen Beweiß von der hohen Achtung in welcher die Verstorbene bei ihren Nachbarn und Freunden stand. In ihr verliert der tiefgebeugte Gatte eine treue Lebensgefährtin, die viele Jahre hindurch Leid und Freud mit ihm theilte, während die beiden hinterlassenen Kinder eine Mutter verlieren, die ihnen nie wieder ersetzt werden kann. Wir kannten die Verstorbene persönlich, und können nur lobenswerthes von ihr erzählen.—Möge sie sanft ruhen in ihrem stillen Kämmerlein bis sie einstens die lieben Ihrigen wieder sehen, und ewig mit ihnen vereint werden möge, und möge Der, der auch für die Verlassenen sorgt, und ohne dessen Willen kein Haar von unsrem Haupte fällt, uns Alle in Seinen Schutz nehmen, und uns, wenn einstens die Feuerabendstunde schlägt, ein eben so seliges Ende wie der Dahingeschiedenen schenken.

Eine Fair in Johnstown. — Die kath. St. Joseph's Gemeinde von Johnstown hält gegenwärtig eine Fair zum Besten ihrer neuerbauten und noch nicht ganz vollendeten Kirche. Die Fair begann am letzten Dienstag, und soll bis zum Neujahr dauern. Die St. Joseph's Kirche ist ein sehr schönes und nettes Gebäude, da aber die Gliederzahl schwach und unvermögend ist, ihr Gotteshaus zu vollenden, so hat sie diesen Weg eingeschlagen, um Mittel für die Vollendung desselben herdeizuschaffen. Daß ihr Unternehmen vom besten Erfolg gekrönt werden möge, wird gewiß jeder wohlwollender Christ zugestehen, und es steht deßhalb zu hoffen, daß sich eine recht rege Theilnahme an der Fair kund gibt.

Es sollen verschiedne sehr werthvolle Gegenstände bei dieser Gelegenheit herausgeloost werden; so z. B. für die Bosses der Rolling-Mill, ein schöner Patent-Stuhl; für die Bierbrauer, ein Pferdegeschirr; für die Butscher, ein Set Werkzeug; für den Burgeß ein Book of Justice; für die Marschälle der beiden deutsch-kath. Vereine, einen Marschallstab; für die Painters (Anstreicher), ein Set Painter-Tools; für die beliebteste Frau der Stadt, ein feiner Blumenstand; und für das beliebteste Fräulein, ein Amber-Casket. Auch ist eine mechanische Uhr mit Vögel, die sich bewegen, in der Fair, und eine Quelle im Felsen, direkt aus Paris, welche $300 kostet. Nebst diesen Artikeln sind noch sehr viele andere werthvolle und nützliche Sachen daselbst zu sehen, die nicht verfehlen können, eine recht zahlreiche Betheiligung zu erwecken, und „volle Häuser zu ziehen."

Das größte Etablissement in den Ver. Staaten. — Wir hatten in letzter Woche die Gelegenheit, das große Kleider-Etablissement der Herren Wanamaker und Brown, an der Ecke der Sechsten und Markt Straße, Philadelphia, zu besuchen. Wir dürfen gedreist sagen, daß dies unstreitig das größte derartige Etablissement in den Ver. Staaten ist. Von unten bis hinauf in das sechs Stockwerk hohe Gebäude ist dasselbe mit Waaren angefüllt, wo Verkäufe im Wholesale wie Retail gemacht werden. Die Einrichtungen dieses Riesen-Etablissements sind auf's Geschmackvollste und Großartigste, und machen auf den Besucher einen höchst überraschenden und angenehmen Eindruck. Wo man hinschaut, sieht man große Vorräthe an Waaren, von allen nur erdenklichen Façonen und Qualitäten, die von Hunderten Kauflustigen täglich dort abgeholt werden, so daß es einem wahren Bienenhause gleichsieht. Man kann sich von der Großartigkeit des Geschäftes, den immensen Verkäufen, und der Thätigkeit der Firma und ihren gewandten Clerks keinen Begriff machen, es sei denn, man statte dem Etablissement selbst einen Besuch ab.

Hr. Wanamaker, einer der Firma, gibt zugleich auch eine Zeitung heraus, die sich auf sein Geschäft, wie überhaupt auf den Betrieb aller Geschäfte bezieht, und Anweisungen gibt, wie ein Geschäft betrieben werden muß, um Fortschritte zu machen. Das Blatt kostet blos 50 Cents per Jahr, und ist portofrei. — Man lese die Anzeige der Firma in heutiger Nro. der Staatszeitung und wenn irgend einer unsrer Leser nach Philadelphia kommt, so rathen wir ihm, Wanamaker & Brown's Kleider-Emporium zu besuchen.

Eine Warnung für die Geizigen. — Wir haben schon oft behauptet, daß eine Zeitung, welche gehalten und gelesen wird, einem Manne, Weib oder Kind mehr nützlich sei, als das Geld, welches sie kosten. Man kann den Nutzen nicht gerade mit Zahlen beweisen, oder mit der Waage abwiegen, oder mit dem Yardstecken abmessen, sondern man muß ihn mit dem Verstand, mit den Einsichten ermessen. Wir wollen hier einen Fall erwähnen, der auf Thatsachen gegründet ist. Es befindet sich gegenwärtige in Mann im Gefängnisse, welcher verhört und verurtheilt wurde einen kleinlichen Diebstahl verübt zu haben. Ob er schuldig ist, wissen wir weiter nicht, als was die Court entschied. Derselbe ist ein reicher Mann, der Land und Geld im Belaufe von fünfzig Tausend Thalern besitzt. Diese Mann widmete sein ganzes Leben dem Erwerben von Geld—er nahm keine Zeitung. Hatte zu viel Arbeit, keine Zeit zum Lesen; er behauptete das Zeitungslesen wäre nichts werth—„es batt em nix", war seine Ausrede, als er einmal ersucht wurde, eine Zeitung zu nehmen. Hätte er eine Zeitung gehalten und einen Theil seiner Zeit damit zugebracht, darin zu lesen, anstatt beständig an Arbeit, Geld und Reichwerden zu denken, so wäre er vielleicht etwas mehr geistlich und mehr civilisirt geworden und wäre nicht in die jetzige Verlegenheit gekommen. Es giebt natürlich auch viele Leute, welche ungeachtet ihres Zeitungslesens doch schlecht oder unglücklich werden, aber darauf kann man sich verlassen, daß das Lesen gute Zeitungen im Allgemeinen einen nützlichen und wohlthätigen Einfluß ausübt, und daß es wirklich etwas „batt", wenn auch nicht gerade den Nutzen in Gold und Silber herbeirollen sieht

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Dez. 21, 1871.

Nicht so übel. — 10,000 Buschel Kalk wurden während den letzten Sommer in Bainbridge, Lancaster County von einem „Brand" gewonnen.

Ball! Ball!! — Man vergesse nicht dem Familien-Ball bei Hrn. Carl Rost in Marietta am nächsten Christ-Montag Abend beizuwohnen. — Für vorzügliche Musik, Speisen und Getränke ist auf's beste gesorgt.

Prachtvolle Christtags-Geschenke. — Der bekannte Buchhändler, Hr. J. M. Westhäfer in Lancaster hat gegenwärtig das schönste Lager von Bücher, Schreibmaterialien, Spiel- und anderen Waaren, die je in jener Stadt zu sehen war, Sachen, die sich sehr gut für Christtags-Geschenke passen. Es sind der Sachen so viele und so mannigfaltig, daß einem die Wahl wirklich schwer fällt. Unsern Lesern in Lancaster können wir nicht Besseres rathen, als den Buchstore des Hrn. Westhäfer zu besuchen, da wir überzeugt sind, daß sie nirgendswo bessere, schönere noch billigere Waaren kaufen können. Und was die Bedienung betrifft, so ist Freund Westhäfer gerade der Mann, der jeden zu „pliezen" versteht.

Die deutsche Sprache im Franklin und Marschall Collegium. — Die reformirte Synode will in ihrem Prediger Seminar zu Lankaster, dem Franklin und Marschall College, eine deutsche Facultät neben der englischen haben und dafür sorgen, daß in ihrem Collegium daselbst nicht nur ein deutscher Sprachlehrer sondern auch ein deutscher Professor angestellt werde, der verschiedene Fächer in deutscher Sprache lehrt, damit die Studenten die nöthige Uebung im Deutschen bekommen.—Das ist ein lobedswerther Fortschritt, der nicht verfehlen wird, die heilsamsten Folgen nach zu ziehen.

„Der Winter kommt", schreibt eine englische Zeitung und gibt dazu folgende Rathschläge:

„Werft Grund an eure Häuser; holt den Ueberrock hervor; macht den Schlitten zurecht; vervollständigt alle zusammengeschrumpften Holzhaufen; kleidet die „Bäbys" in Flanell; bringt Eure Scheuern und Ställe in Ordnung und macht es dem Rindvieh, den Pferden, Schweinen und Hühnern so bequem als möglich; sie fühlen ebenfalls den Eindruck der Kälte, so gut als Ihr. Seht um Euch, ob Jemand ist, der Eurer Hilfe bedarf. Nur zu oft müssen kleine Kinder, kaum halb bekleidet, den kalten Winter überstehen. Bringt Eure Pflüge, Erntemaschinen, Hacken, Rechen, Eggen, Ketten, Wägen u. s. w. unter Dach und Fach. Vor allen Dingen aber bezahlt Eure Zeitung, wenn Ihr in den Himmel wollt!"

Und wir sagen Ja und Amen dazu.

Die Witterung im November.—Die mittlere Temperatur des verflossenen Monats war 41 Grad, um 3.40 Grad weniger als die mittlere Temperatur des Monats November seit dem Jahre 1826 gewesen ist. Die mittlere Temperatur des Novembers 1870 war 46.27 Grad und die des Novembers 1869 nur 41.27 Grad. Die höchste mittlere Techperatur des Novembers 50.5 Grad, war im Jahre 1849 und die niedrigste, nämlich 38 Grad, in den Jahren 1837 und 1842. Die drei letzten Tage des verflossenen Monats waren besonders kalt, am 29. und 30. nur 22. Grad.—Im Ganzen sind im November d. J. 4.29 Zoll Regen gefallen während der durchschnittliche Regenfall im November seit 31 Jahren nur 3½ Zoll war. — Obiger Bericht ist den Beobachtung im Pennsylvania Hospital entnommen.

Wieder ein Mittel gegen die Blattern.—Der Schreiber Dieses ist durch folgendes einfache Mittel von jener furchtbaren Krankheit geheilt worden, wenngleich nicht kürzlich, so doch früher. Er bittet alle Herausgeber dasselbe in ihren Zeitungen bekannt zu machen, damit solche welche an dieser Krankheit leiden, sofort sich wiederherstellen könnin: Man nehme einen Theelöffel voll Weinstein und ebenso viel braunen Zucker, bringe beides in eine nicht zu kleine Bowle und gieße heißes Wasser darüber. Sodann rühre man die Flüßigkeit tüchtig um und lasse sie den Patienten trinken und zwar so heiß als er es vertragen kann. (Derselbe sollte das Bett hüten und wohlzugedeckt sein.) Der dadurch entstehende Schweiß treibt die Krankheit an die Oberfläche und verhütet nachherige Krankheit oder Tod, sowie das Entstehen der Merkmale, welche von Vielen, besonders den Damen, so sehr gefürchtet werden.

Geschah ihnen recht. — In Easton standen James Thomas und John Murray wegen Brandstiftung vor Gericht und sind des angeschuldigten Verbrechens überführt worden. Der Richter ertheilte denselben einen Denkzettel, wie sie ihn wohl verdient, aber keineswegs erwartet hatten, als sie die frevelhafte Hand an das Eigenthum ihrer Mitmenschen legten. James Thomas erhielt $1000 Strafgeld und 15½ Jahre Zuchthausstrafe wegen Brandstiftungsversuchs an dem Hause von Rosanna Walter zugesprochen; ferner $500 und 5 Jahre Zuchthaus wegen Ansteckung des Stalles von Sheriff Walton, ditto wegen Lauber's Schuppen und ditto wegen Kolps Stallung — macht zusammen die respektable Rechnung von 30 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus und $2500 Strafgeld, die der Verurtheilte von Rechtswegen zu verbüßen hat. Dreißig Jahre hätten wohl hingereicht, $2500 als freier und ehrlicher Mann zu verdienen, statt dieselben als Züchtling abzuverdienen. Ueber Jahn Murray, der ebenfalls zum Feuerwerk an Kolp's Stalle beigetragen, verhängte der Richter ein Strafmaß von $2000 mit 10jähriger Einsperrung. John Murray murrte zwar und wollte nur aus Gefäligkeit für einen gewissen McGee mitgewirkt haben; so wurden auch Charles Horn und Jimmy Miller von James Thomas der Mitbetheiligung bezüchtigt. Ob diese am Complotte betheiligt waren, das kam den Geschworenen zur Entscheidung zu: doch bemerkte der Richter, es würde ihm großes Vergnügen gewähren, denjenigen eine Züchtigung ertheilen zu können, die zur Begehung des Verbrechen aufstachelten und denen möglicherweise die größere Schuld zur Last falle.

Dieses sind harte Urtheilssprüche, allein die öffentliche Sicherheit machte es nothwendig, daß etwas dieser Art geschah, um Andern die Mordbrennerei zu vertreiben.

Vor einigen Wochen starb in Charlestown, Indiana, ein 80jähriger Methodisten Prediger, Namens Thomas Hammond, der als großer Knicker in der ganzen Nachbarschaft bekannt war. Seinen Sohn Thomas hatte er zu seinem Testaments - Vollstrecker ernannt. Dieser fand nun, während er vorletzten Sonntag etwas in der Dachstube suchte, unter allem möglichen alten Gerümpel, einen Koffer, welchen er öffnete und zu seinem Erstaunen mit Gold, Silber, Obligationen und anderen Werthsahapiepren angefüllt. Das Gold- und Silber - Geld allein beträgt gegen $20,0000 und war der Koffer so schwer, daß drei Mann denselben kaum fortschleppen konnten. Unter den Werthpapieren wurde Depositenscheine auf die Louisville Bank gefunden, die sich von den letzten acht Jahren her datiren

Fünfzehn Wirthe wurden kürzlich an einem Tage vor der Court von Ashtabula County, Ohio, in Strafe gezogen. Ihre Gesammt-Strafgelber betrugen $555. Einer von ihnen wurde um $20 gestraft, weil er minderjährigen jungen Leuten gestattet hatte, in seinem Hause Billiard zu spielen.

Ein 97jähriger Schriftsetzer, Joseph Bradley mit Namen, arbeitet täglich in der Druckerei des New York Sun.

Grüne Dinte. — 2 Unzen destillirten Grünspan, 1 Unze Weinsteinrahm, 8 Unzen Wasser, bis auf die Hälfte eingekocht und filtrirt.

In Honesdale brannten letzten Dienstag Morgen zwischen 2 und 3 Uhr die Geschäftshäuser von Hartley & Rogers, Holmes, Brady & Scott nieder, nebst einer Scheuer des R. W. Kiple. Verlust $40,000 Versichert.

Der neue Gesandte Deutschland's in Frankreich ist der bekannte Hr. von Arnim, der schon in den nächsten Tagen nach Versailles abgehen wird. v. Arnim gilt als ein gewiegter Diplomat und strenger Anhänger der Bismarck'schen Politik.

Ein großes Kosthaus. — Im New-York Staats-Zuchthaus, zu Auburn, befinden sich etwa 1000 Sträflinge, und ihr Speisezettel für einen Tag umfaßt 800 Pfund Rindfleisch, 10 Buschel Grundbirnen und 40 Laib Brod von 17 Pfund das Stück. — Zusätzlich haben die Gefangenen Mittags Suppe, welche aus Fleischbrühe, 25 Krautköpfen, 3 Buschel Grundbirnen, 2 Buschel Rüben und 1 Buschel Zwiebeln besteht.

In Havannah, der Hauptstadt der Insel Cuba, wurden kürzlich acht junge Studenten hingerichtet, weil sie das Grabmal eines im Kampfe gegen die Aufständischen gefallenen Freiwilligen beschädigt hatten. Die jungen Leute handelten sehr unbesonnen, aber die Strafe war unverhältnißmäßig grausam.

Schwere Heimsuchung.—Hr. Jacob Shive von Manchester Township, York County, hat in kurzer Zeit zwei Söhne, eine Tochter und eine Schwiegertochter durch den Tod verloren, während noch vier andere Kinder krank darniederliegen. Die Nachbarn des Hrn. Shive sind natürlich sehr beängstigt, und fürchten sich, seine Wohnung zu besuchen, und so müssen denn die tiefgebeugten Eltern ihr Herzeleid unter sich selbst theilen.

Einführung der Prügelzucht. — Der Rath der öffentlichen Schulen in Waschington, D. C., hat verordnet, daß die dortige Schuljugend auch mit Prügeln discipliniri werden dürfe. Nur müßten die Schläge systematisch verabreicht werden. Der Lehrer, der sie dictirt, darf sie nicht selber austheilen. Sie müssen vielmehr nach der Schulzeit von einem anderen dabei nicht betheiligten Lehrer applicirt werden. Auch muß in jedem einzelnen Falle an dem Schulrath berichtet werden, „welchen augenblicklichen Erfolg die Prügel hatten", vermuthlich damit der Schularzt Fett auflegen kann, wenn der Allerwertheste eines bösen Jungen dabei juckt.

Auch ein Staatsschatzmeister. — Der Staatschatzmeister von Süd Carolina heißt Niles G. Parker. Vor dem Kriege hielt dieser Würdige eine Schnappsschenke in Haverhill, Massachusetts. Während des Kriegs wurde er „loyaler Patriot" ließ sich in Charleston, Süd Carolina als Reisesäckler nieder. Dort eröffnete er eine Grocerie, machte in Politik, wurde Stadtrath, cultivirte den Neger, brach auf, wie man hier zu Lande zu sagen pflegt, und zahlte 30 Cents an dem Thaler. Nach diesem Handstreiche stieg er rasch am politischen Horizonte und wurde schließlich Staatsschatzmeister. Jetzt besitzt er eine Million und Diamanten in Menge.—Man stelle solch' einen Menschen als Drahtzieher hinter die corrupteste und unwissendste Gesetzgebung, die je einen Staat schändete, und man erhält einen Begriff von der radikalen Raub und Ganner - Wirthschaft im Süden.

☞ Ist dein Pferd lahm, wund oder sonst beschädigt, so solltest du Johnson's Anodyne Liniment gebrauchen. Wasche den Theil mit Castile-Seife und warmem Wasser, reibe dann trocken mit einem sauberen Tuch, dann gebrauche den Liniment, und reibe ihn wohl mit deiner Hand auf den wunden Theil.

Haben die Leser der „Staatszeitung" je schon Parson's Purgirungs-Pillen gebraucht? Wenn nicht, und warum nicht? Es ist die beste Familien-Medizin, und das beste Mittel gegen gallenartige Fieber in diesem Lande.

Süd-Carolina.—In Columbia wurde am 2. December die Jury und Grand Jury für den Kuklux-Prozeß organisirt. Jene besteht aus 20 Weißen und 23 Negern und diese aus 8 Weißen und 13 Negern. Hr. Stanberry von Ohio ist mit Reverdy Johnson für die Vertheidigung erschienen.

Starb:

Am 11. ds. Mts., Abends 9 Uhr, starb zu Norborough, Philadelphia, Pa., Engelbert Peiroto, Pfarrer der Deutschen lutherischen Gemeinde daselbst, im 70sten Lebensjahre. — Der Verstorbene, aus Wien in Oesterreich gebürtig, war seit 40 Jahren Mitglied der Synode vod Pennsylvanien und hat als Prediger und Seelsorger stets segensreich gewirkt. — Friede seiner Asche!

Nachruf:

Du bist nun von uns gegangen,
Zur ewig sel'gen Ruh;
Voll Trauer und voll Bangen
Führ'n wir dem Grabe zu
Den braven Gatten, Vater,
Den lieben guten Freund,
In Noth ein treuer Rather,
Der's immer gut gemeint.

Es wird Dein stets gedenken
Der Freunde große Schaar,
Dem Angedenken schenken,
Der gut und sorgsam war.
Zur Ruhe kannst Du gehen!
Im kühlen Erdenschooß,
Wo Trauerweiden stehen,
Bist Du der Sorgen los!

Harrisburg Bau- & Leih-Verein No. 1.

Die Mitglieder des "Harrisburg Bau- und Leih-Vereins" werden hiermit benachrichtigt, daß die Jahres-Versammlung des Vereins am **Donnerstag, den 4ten Januar, 1872,** Abends 7 Uhr im Hause des Herrn C. H. Liebtreu stattfinden wird, und daß ohne genügende Entschuldigung abwesende Mitglieder in $1.00 Strafe verfallen.

G. Hegmann, Sekr.

Harrisburg, December 21, 1871—2t.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 24. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.

„Einen Kuß auf den Mund."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 2.

„Der Fuhrmann sah durch eine Brille."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 3.

„Er braucht in 20 Jahren 260 Pfund Tabak und bezahlte dafür $130."

Auflösung von Geo. Gürtler (unser Druckerteufel).

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

(Eingesandt von J. R., Canton, Ohio.)
(Dreisilbiges Räthsel.)

1. und 2.

Schwarz sind von außen wie von innen
Die beiden Ersten — hütet Dich
Vor ihnen — all' ihr Thun und Sinnen
Ist Deinem Wohle hinderlich,
Der Denkende seit Jahr und Tag
Mit ihnen nicht verkehren mag.

3.

Harmloser stellt sich dar die Dritte,
Bald groß, bald klein, bald voll, bald leer;
Bald birgt sie Gold in ihrer Mitte,
Bald Lumpen blos und andres mehr,
Der ehrlich deutsche Biedersinn
Macht oft im Zorn die Faust darin.

1., 2. und 3.

Das ganze hat schon viel verschlungen,
Und ist doch nie geworden satt;
Zu füllen ist es nie gelungen,
Warum? weils keinen Boden hat.
Wer jetzt noch etwas wirft hinein,
Muß nimmer recht bei Troste sein.

Nro. 2.

(Schweizerische Volksräthsel.)

Ueberobe—n— uf de Bäume
Tänglei's im Jägerlischeid,
Und gheit nit ehnder überabe
As bis em sys Jüppli verheit.

No. 3.

's sitzt öppis uf eme Stöckli
Und pläzet sys Chöpfli.

No. 4.

's ist im Holz und fult zue keiner Zyt;
's ist im Holz und g'seht wie alle Lüt.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hier durchmit Dank bescheinigt werden:

John Hürtle,	Harrisburg,	$2.50
A. Gölzenleuchter,	do.	3.00
Conrad Menius,	do.	2.00
Louis Feling,	do.	2.00
Jacob Kehr,	do.	2.00
Michael Beuder,	do.	2.00
Christian Heinze,	Johnstown,	2.00
Christian Schöttler,	do.	2.00
Georg Heiser,	do.	2.00
Conrad Schwänk,	do.	1.00
Adam Kehrer,	Pilot Mount, Iowa,	5.00
John M. Keim,	Middletown,	2.00
Benjamin Kühnly,	Manada Hill,	3.00
Daniel Mangel,	Linglestown,	3.00
Jacob Davis,	Pettysville, Ohio,	1.00
J. G. Kraus,	do.	2.00
Andreas Mull,	do.	2.00
Chas. Geiger,	Petersburg, Ohio,	2.00
Jacob Dietz,	Somerset,	2.00
Peter Binau,	Upper Sandusky,	2.00
Jacob Fehr,	Latrobe,	5.00
Joseph Sirtl,	Lewistown,	2.00
Georg Kalbfleisch,	Gettysburg,	2.00
John Dubs,	do.	2.00
Gen. J. F. Ballier,	Philadelphia,	2.00
Franz Orth,	do.	2.00
Christian Gerne,	do.	2.00
Wm. Entenmann,	do.	2.00
H. D. Konemann,	do.	2.00
Reinhart Butscher,	do.	2.00
John Brück,	do.	2.00
Tobias Klauder,	do.	2.50
Gottfr. Buhl,	do.	2.00
Chas. Hottmann,	do.	2.00
Friedr. Dockenwadel,	do.	2.00
Chas. Holzherr,	do.	2.00
Chas. Lindenmeyer,	do.	2.00
Geo. Poiß,	do.	2.00
Mrs. Dollinger,	do.	2.00
Christian Gremse,	do.	2.00
Louis Trautwein,	do.	2.00
J. F. Zehnder,	do.	2.00
Hugo Sasse,	do.	2.00
Gustav Schrag,	do.	4.00
J. M. Wißinger,	do.	2.00
Louis Bergdoll,	do.	4.00
Charles Müller,	do.	2.00
W. C. Orth,	do.	4.00
Friedr. Lau,	do.	1.00
G. F. Rothacker,	do.	2.00
Constanz Spamer,	do.	2.00
Geo. J. Happ,	do.	3.00
Ad. Wörner,	do.	2.00
Chas. W. Seither,	do.	2.00
Jos. München,	do.	2.00
Col. Christ. Kleinz,	do.	2.00

Entschlossen, entgegen zu arbeiten der kurzsichtigen Politik von
bezeichnender und böswilligen Personen,

welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, dem Geschäft in Philadelphia dadurch zu schaden,

daß sie Uebertriebene und malitiöse Berichte erfinden und ausstreuen,

werden wir von unserer vortheilhaften und glücklichen Stellung Gebrauch machen und

Einen immensen und unübertrefflichen Verkauf organisiren,

welcher Jedem begreiflich machen wird, wie groß der Verlust für irgend Jemand ist, welcher Ankäufe macht, ohne zu wissen, was gespart werden kann, wenn man bei diesem

außergewöhnlichen und erstaunlichen Verkauf

Anschaffungen macht. Durch eine Arbeit von Tag und Nacht werden unsere Vorbereitungen so weit vollendet werden, daß

vom Freitag, den 1sten December an

ein bedingungsloser Ausverkauf des größten Waarenlagers stattfinden kann, welches

Wanamaker und Brown

je gehabt haben, umfassend beinahe den Werth einer Million Dollars von

substantiellen Kleidungsstücken

unserer besten Fabrikation, für Männer, Knaben und Kinder, wovon ein Theil in fremden Märkten persönlich ausgewählt worden ist.

Wanamaker & Brown
Wanamaker & Brown

von Hrn. Wanamaker

Wanamaker & Brown
Wanamaker & Brown

vor dem immensen Steigen der Wollpreise, und gegen Baarzahlung zu erstaunlich niedrigen Preisen verkauft werden kann. Ein Besuch und eine Inspektion, welche nichts kostet, wird unzweifelhaft beweisen, daß viele Artikel das Doppelte des angesetzten Preises werth sind.

Abriß des Planes:

Männer-Departement.

Enthaltend:

7,061 Herren-Oberröcke;
6,619 Dreß-Röcke;
516 Garricks und Capes;
5,114 Geschäfts-Röcke;
12,311 Geschäfts-Hosen;
1,813 Feine englische gestreifte Hosen;
3,875 Doeskin Hosen;
2,519 Schwarze Tuch-Westen;
602 Sammet-Westen;
578 Cashmere-Westen;
14,406 Cassimere-Westen;
583 Doppelbrüstige kurze Ueberröcke;
523 Englisch Diagonal D. B. Röcke.

Knaben-Departement.

Enthaltend:

960 Jünglings-Oberröcke;
3,000 Jünglings-Hosen;
3,714 Jünglings-Westen;
1,872 Jünglings-Alltags-Kleider;
723 Kinder-Ueberzieher;
135 „ Cape-Ueberröcke;
180 „ Garricks;
1,344 „ Anzüge;
3,282 Knaben-Hosen;
2,676 Knaben-Jacket;
733 Röcke für große Männer;
1,205 Hosen für große Männer;
986 Westen für große Männer.

78,259 Kleidungsstücke im Ganzen.

Erstes Stockwerk—Westlich—Arrangirt für Furnisching Goods und Röcke.
Die Job-Lots. „Weniger als halbe Preis Lots."
Waaren im Stück für Kundenarbeit, was in unserer allgemeinen Preisherabsetzung mit inbegriffen ist.

Zweites Stockwerk—Drei Departements:
Dreß-Hosen,
Dreß-Hosen zweiter Classe,
Arbeits-Hosen,
„Job-Lots."

Drittes Stockwerk—Ueberröcke Ueberzieher, Garricks, Kutscher-Röcke.
Viertes, Fünftes und Sechstes Stockwerk—Reserve und Ueberschuß-Vorrath.

Erstes Stockwerk—Oestlich—Schul- und Dreß-Anzüge für kleine Knaben.
Zweites Stockwerk—Größte Sorte Kleider und Halb-Preis Lots.
Obere Stockwerke—Reserve-Vorrath und extra-feine Waaren.

Notiz—Diese und alle unsere Artikel sind nicht von Wholesale Geschäften gekauft sondern von uns selbst fabrizirt, viele von denselben in unserem eigenen Gebäude und unter unserer eigenen Aufsicht und Anordnung aus sorgfältig untersuchten und decatirten Stoffen und nur gemacht für unser reguläres Retail-Geschäft, so daß die Kunden dieselben mit dem vollsten Vertrauen nehmen können.

Einzelheiten:

Erstens.—Store offen von 7 Uhr Morgens bis 8½ Uhr Abends, mit Ausnahme von Samstag, an welchem Tage das Geschäft offen ist von 6½ Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Zweitens.—Alle Artikel werden umgetauscht oder das Geld wird dafür zurückgegeben.
Drittens.—Ein zahlendes Corps von Verkaufs- und Empfangs-Clerks sind in den verschiedenen Departements zur Bedienung der Kunden anwesend.
Viertens.—Bestellungen per Telegraph oder Brief werden auf's Pünktlichste besorgt.
Zum Schluß.—Für solide und substantielle Ankäufe ist dies eine noch nie dagewesene Gelegenheit. Es wird sich lohnen, von irgend einem Theil des Landes zu kommen, oder in Towns und Dörfern Clubs zu organisiren, da wir die Absicht haben, unter Umständen irgend Jemand alle Waaren zu geben, welche wir besitzen. Wir haben mehr Waaren verkauft, als unser Haus je vorsetzen konnte, und um die Raison zum Schluß zu bringen, können wir in Betreff der Preise ein Auge zudrücken.

Wanamaker & Brown,

Oak Hall. Oak Hall.

Sechste und Market Straße, Philadelphia, Pa.

December 21, 1871—4t.

Capitain James Gallagher,

Capitain eines Dampfboots von Pittsburgh, Pa., schreibt: „Der Erfinder von Mishler's Kräuter Bitterer ist ein Wohlthäter der Menschheit. Ich war im höchsten Grade ein Opfer der Dyspepsia; meine Gesundheit war im höchsten Grade zerrüttet, daß meine Aerzte mich für unheilbar erklärten. Ich hatte alle Arten von Heilmitteln versucht, und unternahm selbst eine Reise nach Californien, aber nichts half mir. Als mir Mishler's Kräuter Bitterer empfohlen wurde, weigerte ich mich denselben zu gebrauchen; da aber meine Freunde in mich drangen, so gab ich endlich nach. Ich bin froh, daß ich es that, denn ich wurde dadurch geheilt und bin jetzt so rüstig, stark und gesund wie vor fünfzehn Jahren."

VI.

Perry Davis' Vegetablischer Pain Killer besitzt Kräfte, welche nicht nur den Schmerz auf der Stelle beseitigen, sondern den Magen reguliren, und dem System Kraft und Stärke geben. Es ist eine von den Medizinen die mehr werth sind als Geld. Macht keine Versuche mit neuen Mitteln, wenn ihr den ächten Pain Killer kaufen könnt, von dem jeder weiß, daß er gut ist.

Der Woodstock (C. W.) „Sentinel" sagt: Es ist eine allgemeine Thatsache, daß die von den HH. Perry Davis u. Sohn angefertigen Medicinen viel Schmerzen gelindert und Millionen leidenden Menschen Abhülfe gewährt haben. Die medizinischen Fakultät empfiehlt fast überall den Pain Killer, und sein Ruf als die beste Familien-Medicin ist jetzt etablirt. Er mag äußerlich oder innerlich genommen werden, um Schmerzen zu vertreiben. — Zum Verkauf bei allen Druggisten.

December 7, 1871—1Mt.

Der große Bilder-Almanach.

Hostetter's Kalender Vereinigten Staaten für 1872, der zur unentgeltlichen Vertheilung sowohl in den Vereinigten Staaten wie in allen civilisirten Ländern der westlichen Hemisphäre bestimmt ist, wird um die Zeit des 1. Januar in englischer, deutscher, französischer, norwegischer, wälscher, schwedischer, holländischer, böhmischer und spanischer Sprache herausgegeben werden, und Alle, welche die wahre Gesundheitslehre kennen zu lernen wünschen, sollten die in ihm enthaltenen werthvollen Rathschläge lesen und zu Herzen nehmen.—Außer einer bewundernswerthen medizinischen Abhandlung über die Ursachen, die Verhütung, und die Heilung der verschiedenartigsten Krankheiten, enthält er eine große Menge Belehrendes für den Kaufmann, den Handwerker, den Bergmann, den Pflanzer und für den Mann der Wissenschaft, und das Calendarium ist auf diejenigen Längen- und Breitengrade berechnet, wie für einen richtigen und umfassenden National-Kalender am passendsten sind.

Das Wesen, die Anwendung, und die außerordentlich heilsamen Wirkungen von Hostetter's Magenbitterem, diesem vorzüglichsten Stärkungs- und Säfteverbesserungsmittel von mehr als der halben Christenheit, sind darin völlig dargelegt. Ueberdies ist er auch mit hübschen Illustrationen, werthvollen Recepten für Haus- und Landwirthschaft, humoristischen Anekdoten und anderem originalen sowohl wie ausgewählten Artikeln zur Unterhaltung und Belehrung angefüllt. Unter den Jahrbüchern, die mit Beginn des Jahres erscheinen, wird er eins der nützlichsten sein und ist doch unentgeltlich zu haben. Die Herausgeber, die Herren Hostetter und Smith, in Pittsburg, Pa., werden gegen Uebersendung einer Zweicents-Briefmarke, Jedermann, der in seiner Nachbarschaft diesen Kalender nicht bekommen kann, ein Exemplar per Post zuschicken. Das Bittere ist in jeder Stadt und Ortschaft zu bekommen und wird in der ganzen civilisirten Welt stark gebraucht.

XII.

F. A. Boehmer,

Plumber und Gas-Fitter,

No. 25 Süd Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten

Gas- und Wasser-Fixturen

zu den billigsten Preisen versehen.

Harrisburg, März 30, 1871.—13.

Großer

Familien Ball

am

Montag, den 25sten December 1871,

bei

Carl Rost

in

Marietta, Pa.

Für gute Tanzmusik, Erfrischungen u. s. w. ist bestens gesorgt. Das Publikum ist höflichst eingeladen.

Eintritt: ....50 Cents.

Carl Rost,

Marietta, Pa.

Das Christkindel kommt!

Spielwaaren für Alle!

Die Unterzeichneten erlauben sich, dem Publikum in Chickes, Marietta und Umgegend die Anzeige zu machen, daß sie soeben erhalten haben eine große und prachtvolle Auswahl

Christtags-Geschenke,

worunter zu nennen sind:

Blumen-Vasen, Tassen, Büsten, Kreuze, Figuren, Cigarren-Etuis, Taschenbücher, Harmonicas, Harfen, Messer, Arbeitskästchen, Körbe,

sowie eine große Auswahl

Spielwaaren für Kinder.

Ebenso, ein großes Assortment

feiner Glaswaaren,

aller Arten Notions u. s. w., u. s. w.,

welche sie zu den billigsten Preisen im Wholesale und Retail verkaufen.

Zum freundlichen Besuche ladet ergebenst ein,

Meyers & Engwicht,

Chickes, Nov. 2, 1871—2Mt.

Hierher geschaut!

—:0:—

Herbst- und Winter-Waaren!

Frischer Vorrath!

Große neue Auflage!

Feine

Herbst und Winter

Cassimeren,

französische Tücher,

Doeskin und Diagonal,

nebst allen verschiedenen Stoffen für Männer und Knaben von den neuesten Façonen, sowie frische

Furnisching Goods,

soeben erhalten und zu den

aller billigsten Preisen

zu haben bei

J. C. Mehring,

Harrisburg, Sept. 14, 1871—tf.

Geschäfts-Veränderung.

Die Unterzeichneten machen hiermit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß sie die

Lagerbier-Brauerei

des Hrn. Friedrich Maulick in Marietta übernommen haben, und dieselbe fernerhin betreiben werden. Sie laden deßhalb ihre Freunde und frühere Gönner des Etablissements zum freundlichen Besuche ein.

Die „Bar" wird stets mit dem besten Bier versehen sein.

Limburger- und Schweizer-Käse sind zu jeder Zeit zu haben.

N. B. — Bier kann stets im Großen wie im Kleinen von uns bezogen werden.

Zum Besuche freundlichst einladend,

Gustav Reichmann,
A. Reynolds.

Marietta, Pa., Dec. 14. 1871.—bv.

Haupt-Office: 101 W. 5te Str., Cincinnati, O.

Die einzige zuverläßige Geschenk-Verloosung im Lande!

L. D. Sine's

achtzehnte

Große Jährl. Verloosung!

Ziehung am Montag, den 1. Januar 1872.

$200,000.00

in werthvollen Geschenken!

Zwei große Capital-Gewinne!

$10,000 in Amerikan. Gold!
$10,000 in Amerikan. Silber!

5 Gewinne @ $1000 jedes } in
10 Gewinne @ $500 jedes } Greenbacks

Ein Gespann zusammenpassender Pferde mit Familienwagen und silberbeschlagenem Geschirr, werth $1,500!

Fünf Pferde und Buggies mit silberbeschlagenen Geschirren, werth $600 jedes!

Fünf feine Rosewood Pianos von schönem Ton, werth $500 jedes!

25 Familien-Nähmaschinen, werth $500 jede.

2300 Gold und Silber Hunting Case Anker Uhren (zusammen) jede werth von $20 bis $300.

Goldene Damen Leontinen und Herren Westenketten, solide und doppeltplattirte silberne Tisch- und Theelöffel, Photographische Albums, Schmucksachen, u. s. w., u. s. w.

Gesammtzahl der Gewinne, 25,000; Loose limitirt auf 100,000!

Agenten sind verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bezahlt werden.

Einzelne Loose, $2.00; sechs Loose, $10; zwölf Loose, $20.00; fünfundzwanzig Loose, $40.00.

Circulare mit vollständigen Gewinnlisten, sowie einer Beschreibung der Ziehungsmethode und anderer Information bezüglich der Verloosung, wird Jedem, der es wünschen sollte, gesandt.

Alle Briefe sind zu adressiren an:

L. D. Sine,
Box 86,
Cincinnati, Ohio.

Office:
101 West 5. Str.,
Cincinnati, O.

(Oktober 5, 1871—1J.)—Nov. 30. '71.

Jede Art Druckerarbeit wird in dieser Office besorgt.